

Bericht vom Monat April

Arco Iris

für die

INICIATIVA ESPERANZA

Ich möchte euch herzlich aus Bolivien Grüßen und berichten, dass es in La Paz in letzter Zeit viele politische Probleme und Konfrontationen gegeben hat. Wir wurden so gezwungen, die Aktivitäten einzustellen, da in dieser Zeit der Verkehr in der Stadt still gestanden ist. Es gab viele Straßenblockaden. Nach diesen Problemen haben wir den Kontakt zu den Familien wieder aufgenommen.

Wir besuchten die Familie **Argani Murillo**, Herr Gustavo ist 51 Jahre alt und erzieht 2 Neffen und eine Nichte.



Vor vielen Jahren kümmerte sich Herr Gustavo um seine jüngere Schwester Dora. Deren Eltern starben bei einem Unfall und ließen ihre Kinder als Weisenkinder zurück. Dora fand einen Partner, als dieser erfuhr, dass sie schwanger war, ließ er sie im Stich. Dora nannte ihren Sohn Gustavo, er hat den gleichen Namen wie sein Onkel. Dora verliebte sich erneut, mit ihrem neuen Freund hatte sie 2 Kinder (Shanda und Jeferson). Doras neuer Partner misshandelte seine Frau und die Kinder, ihnen blieb nichts anderes übrig als zu flüchten.

Sie lernte das Familienprojekt von Arco Iris kennen. Arco Iris half Dora, ihre Sachen die sich noch im Haus ihres Expartners befanden, wieder zu erlangen. Nach einiger Zeit ging Dora auf die Straße, sie widmete sich dem Alkohol und der Prostitution und lies ihre Kinder zurück. Sie wurde nicht mit

den Tragödien, die in ihrem Leben passierten, fertig. Ab diesen Zeitpunkt kümmerte sich Doras Bruder Gustavo um Shanda, Jeferson und den kleinen Gustavo.

Nach einem Jahr auf der Straße, nahm sich Dora das Leben, sie hinterließ ihre 3 Kinder als Weisen.

Gustavo (9 Jahre), Shanda (8 Jahre) und Jeferson (6 Jahre) werden durch Arco Iris unterstützt. Sie erhalten Hilfe in der Schule und Schulmaterial, um am Unterricht teil zu nehmen. Arco Iris verschafft der Familie notwendige Dinge zum überleben, sie erhielten auch ein Bett von der Fundacion, Herr Gustavo verkauft halbtags Produkte ambulant in verschiedenen Zonen der Stadt. Das Geld reicht gerade für die Miete, auf dem Foto sieht man das "Badezimmer" der Familie.



Für Herrn Gustavo ist schwer, seine Nichten und seinen Neffen zu erziehen. Im fehlt jegliche Autorität gegenüber den Kindern und er weiß oft nicht, wie er mit Alltagsanforderungen umgehen soll.

Wir erstellten mit ihm eine Tabelle (siehe Foto), diese sollte der Familie helfen, Regeln einzuhalten und alltägliche Arbeiten aufzuteilen um ein harmonisches Zusammenleben in der Familie zu schaffen.

Zukünftig werden wir die Entwicklungsschritte gemeinsam evaluieren.

In meiner Arbeit konnte ich weiters die Familie **Apana Laura** kennen lernen. Frau Viktoria ist 47 Jahre alt, sie hat 2 Kinder mit der Diagnose Autismus und geistiger Behinderung.



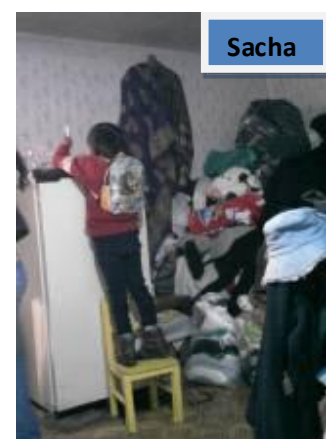
Victoria war Opfer psychischer und physischer Gewalt. Ihr Partner gab Frau Viktoria die Schuld, dass seine Kinder mit einer Behinderung auf die Welt gekommen sind. Nach einigen Jahren verliebte sich der Partner von Viktoria in eine andere Frau und ließ seine Familie, ohne Geld oder sonstige Hilfen, im Stich. Fr. Viktoria fühlte sich schuldig aufgrund der Behinderung ihrer Kinder. Nach einigen Monaten erfuhr sie, dass ihr Expartner mit einer anderen Frau ein weiteres Kind mit Behinderung hat, es scheint also als wären es seine Gene.



Gustavo

Die familiäre Situation von Fr. Viktoria ist sehr belastend. Sie ist alleinerziehende Mutter von 2 autistischen und hyperaktiven Kindern und sie lebt in extremer Armut. Sie erhält Unterstützung von einem Zentrum, das Kinder mit Behinderungen hilft. So lernen

die Kinder zu kommunizieren. Eines der Kinder heißt Marco Antonio, er ist 6 Jahre alt und hat eine tiefgreifendere Entwicklungsstörung. Er spricht nicht und kann Aufforderungen nicht folgen. Nun hat er gelernt über Bilder zu kommunizieren.



Sacha

Sacha ist 5 Jahre alt, er kann nur sehr wenige Wörter aussprechen und er verliert zunehmend sein Gehör. Bei beiden Kindern wurde Autismus diagnostiziert.



Auf der anderen Seite unterstützt das Projekt die Familie mit Grundversorgungsmitteln, Schulmaterialien, Medikamenten und allen anderen Notwendigkeiten. Die Mutter muss beide Kinder täglich in das Rehabilitationszentrum bringen, danach verkauft sie in verschiedenen Zonen Artikel und verdient ungefähr 10 BS am Tag (entspricht ca. einem Euro). Die restliche Familie von Viktoria unterstützt die belastete Mutter nicht, sie sagen die Kinder seien unaushaltbar. Eine Schwester wohnt in Argentinien, Viktorias Mutter wohnt sogar im selben Haus, sie erhält aber keine Unterstützung. Wir unterstützen die Familie weiterhin um die Fortschritte der Familie festzuhalten und wir sind auch im Kontakt mit dem Rehabilitationszentrum, um auch mit den Kindern arbeiten zu können.